

Johannesbrief

2015 / 2



Inhalt:

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| 2 - Editorial | 16 - Kreuzweg der Jugend |
| 3 - Kindergottesdienst | 17 - Ostern |
| 4 - Interview | 18 - Konfi-Gottesdienste |
| 7 - Kirchenfinanzen - Teil 1 | 19 - Kirchenkino |
| 8 - Kirchensteuer | 20 - Achims Gedanken |
| 10 - Kirchenfinanzen - Teil 2 | 21 - Nachbargemeinden |
| 12 - Gottesdienste | 22 - Gruppen und Kreise |
| 14 - Besinnung | 23 - Jahressammlung GAW |
| 15 - Gedicht zur Jahreslosung | 24 - Termine / Impressum |

Liebe Leserin, lieber Leser,

Auf der Titelseite des Johannesbriefes ist ein Bild von unserem Kindergottesdienst abgebildet. Wir freuen uns, dass dank unserer Gemeindediakonin und eines engagierten Teams wieder ein regelmäßiger Gottesdienst für die Kinder angeboten werden kann.

Immer wieder wollen wir Ihnen im Johannesbrief Menschen unserer Gemeinde vorstellen. In dieser Ausgabe hat Frau Cremer Herrn Hartung interviewt.

Monatsspruch März:

**Ist Gott für uns,
wer kann wider uns sein?**

Röm 8, 31

Ein weiteres Thema ist ein Blick auf die Kirchenfinanzen. Leider sind die Mitteilungen der Banken an ihre Kunden im Blick auf die Versteuerung der Zinsen nicht gerade vorteilhaft für uns als Kirchen. Denn die Allerwenigsten sind von dieser Besteuerung betroffen. Wir wollen Sie in dieser Ausgabe über einige

Monatsspruch April:

**Wahrlich, dieser ist Gottes
Sohn gewesen!**

Mt 27,54

wissenswerte Fakten zum Thema Kirchensteuer informieren.

Außerdem freut sich das Redaktionsteam, dass wir in diesem Johannesbrief zum ersten Mal einen Beitrag unter der Rubrik „Achims Gedanken“ veröffentlichen können. Alles das lesen Sie, neben vielen weiteren Informationen und Ankündigungen, auf den folgenden Seiten.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Redaktionsteam



Ihr Pfarrer

Christian Noeske

Monatsspruch Mai:

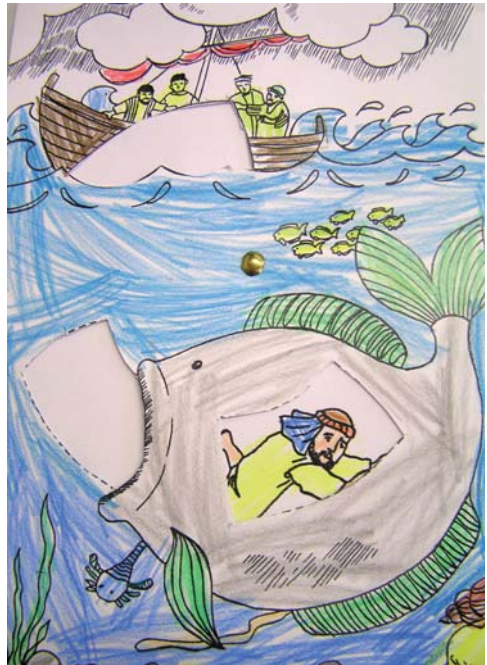
**Alles vermag ich durch ihn,
der mir Kraft gibt.**

Phil 4,13

Zum Kindergottesdienst (Kigo) am 25. Januar kamen 27 Kinder, was das Mitarbeiterteam sehr freute. Nach dem gemeinsamen Beginn wurden die Kinder in Kleingruppen eingeteilt, in der sie eine biblische Geschichte hörten und verschiedene Aufgaben und Spiele zu lösen hatten, um sich eine Schatzkarte zu erarbeiten. Mit dieser konnte dann endlich der Schatz gesucht und in der Kirche gefunden werden. In der großen Schatzkiste waren viele vergoldete kleine Schatzkisten mit einer biblischen Ermutigung versteckt, die die Kinder dann mitnehmen durften. Am 15. Februar folgte der nächste Kigo, bei dem die teilnehmenden Kinder vom Prophet Jona erfuhren, der zunächst vor Gottes Auftrag weglief, ihn dann aber doch ausführte. Und der zuerst nicht gleich verstehen konnte, wie Gott dann so gnädig sein und den Bewohnern von Ninive verzeihen konnte.

Dass die Freude über einen liebevollen und barmherzigen Gott jedoch in Ninive Freudenstürme auslöste, feierten die Kinder dann an der Festtafel beim gemeinsamen Verzehr von Hefezopf und Kaba und am Ende gab es jede Menge Luftballons.

Am Sonntag, den **19. April**, findet der nächste monatliche Kindergottesdienst im Haus der Begegnung statt.



Herzliche Einladung an alle Grundschulkinder: Kommt und feiert mit uns! Es werden wieder abwechslungsreiche und spannende 1,5 Stunden: **Lasst euch überraschen!**

Nächste Kindergottesdienst-Termine:

19. April / 17. Mai, jeweils von 10 Uhr bis 11:30 Uhr.

Wer an dem Leben der Kirchengemeinde in Ketsch teilnimmt, dem ist Herr Joachim Hartung bestimmt begegnet. Der sympathische 58-jährige pensionierte Postbeamte, dem der Schalk aus den Augen blitzt, ist seit 1996 im Kirchengemeinderat und hat damit die Geschicke unserer Gemeinde über Jahre mitgeprägt und -gelenkt. Derzeit ist Herr Hartung Vorsitzender des Kirchengemeinderates. Auf der Rüste (dreitägige Klausur) ergab sich Gelegenheit mit Joachim Hartung über den Kirchengemeinderat zu sprechen.

Frage: Welche Funktion hat der Kirchengemeinderat?

Herr Hartung: Der Kirchengemeinderat ist vergleichbar mit dem Gemeinderat in der politischen Gemeinde. Er übt die Leitungsfunktion der Kirchengemeinde aus, deckt dabei mehr weltliche Belange ab wie zum Beispiel die Funktion des Arbeitgebers bezüglich der Kirchendienerin oder den Erzieherinnen. Er kümmert sich beispielsweise um den Erhalt der kirchengemeindlichen Gebäude, entscheidet über erforderliche Beschaffungen, vergibt die Räume im Gemeindehaus oder beschließt über Feste.



Frage: Was ist das kirchliche Element?

Herr Hartung: Die Mitglieder des Kirchengemeinderates nehmen am Gottesdienst teil mit Lesungen, Gebeten, Abkündigungen. Man sieht sie auch mit dem Körbchen am Ausgang. Der Kirchengemeinderat ist aber auch zuständig für Richtungsentscheidungen im Benehmen mit dem jeweiligen Pfarrer. Hierzu gehört beispielsweise die Frage, ob beim Abendmahl Einzelkelche verwandt werden, ob Traubensaft oder Wein genommen wird. Der Kirchengemeinderat entscheidet auch über Kircheneintritte und – was ganz wichtig ist – wählt den Pfarrer.

Frage: Anfang 2014 ist der langjährige Pfarrer Rainhard Kunkel in den Ruhestand verabschiedet

worden. Unser neuer Pfarrer, Herr Christian Noeske, ist erst seit September 2014 da. Wie war das in der Zeit der Vakanz?

Herr Hartung: Während dieser Zeit stand das Leben in der Kirchengemeinde natürlich nicht still. Als Vorsitzender des Kirchengemeinderates war ich Ansprechpartner für alle Belange, soweit sie nicht von einem Pfarrer wahrgenommen werden müssen. Ich wurde von Frau Pfarrerin Hundhausen-Hübsch, die die vom Pfarrer wahrzunehmenden Aufgaben übernommen hatte, unterstützt.

Frage: Das war doch eine Vollzeitaufgabe oder?

Herr Hartung: Ja! Als Ehrenamtlicher alles auszufüllen, was ging, war mir auch nur möglich, weil ich schon im Ruhestand war. Insbesondere liefen in dieser Zeit auch die Renovierungsarbeiten im Pfarrhaus, die für manche Überraschungen sorgte und die meine Anwesenheit erforderlich machten. Allein die Gespräche mit den Architekten und den Handwerkern haben Stunden in Anspruch genommen.

Frage: Waren Sie dabei auf sich allein gestellt?

Herr Hartung: Im Prinzip war

das der Fall. Die Entscheidung über das Bauprojekt als solches hat der Kirchengemeinderat getroffen, aber Detailfragen mussten vor Ort durch mich geklärt werden.

Frage: Wie sind Sie zu dieser Rolle gekommen? Hing es damit zusammen, dass Sie schon im Ruhestand sind?

Herr Hartung: Ich bin zum Vorsitzenden des Kirchengemeinderates gewählt worden. Da Herr Pfarrer Kunkels Weggang bevorstand, haben wir von vornherein nicht – was sonst üblich ist – den Pfarrer zum Vorsitzenden gewählt, da sonst Schwierigkeiten aufgetreten wären. Bei der Wahl hatten wir die Vakanzzeit und was damit verbunden ist, berücksichtigt.

Frage: Würden Sie sich wieder wählen lassen?

Herr Hartung: Ja! Ich wusste aus der Zeit der Krankheitsvakanz, was auf mich zukommen würde. Ich habe diese Aufgaben gerne gemacht.

Frage: Was hat Sie veranlasst, sich als Kirchengemeinderat aufstellen zu lassen?

Herr Hartung: Ursprünglich hatte ich nicht viel mit der Kirche im

Sinn. Dann bin ich gefragt worden und habe nicht gleich nein gesagt und schon war ich gewählt. Im Laufe der Arbeit hat sich meine Einstellung geändert. Insofern kann man auch von einer Gottesfügung sprechen.

Frage: Gab es während Ihrer Zeit als Kirchenältester ein herausragendes Ereignis?

Herr Hartung: Bei einem Gottesdienst war der Pfarrer verhindert und dessen Stellvertreter nicht erschienen. Plötzlich waren Frau Pfeifle, die andere Dienst habende Kirchenälteste, und ich zuständig für den Gottesdienst. Ad hoc und ohne Vorbereitung mussten wir quasi aus dem Stand den gesamten Gottesdienst gestalten. Wir standen mit nichts da und die ersten Gottesdienstbesucher guckten uns erwartungsvoll an. Mit Hilfe vieler Lieder haben wir die Zeit überbrückt, bis Herr Prädikant Kleinbongardt, der seinen Einsatz irgendwie vergessen hatte, doch so rechtzeitig erschien, dass er - aus dem Stand und unvorbereitet – eine tolle Predigt über Stärken und Schwächen hielt. Aus diesem Vorkommnis haben wir gelernt und es liegt jetzt eine Predigt für den Notfall bereit.

Frage: Haben Sie ein Motto?

Herr Hartung: „Aus der Schwäche eine Stärke machen“ ist mein Motto. Die Predigt von Herrn Prädikant Kleinbongardt über diese Bibelstelle (s.u.) hat mich zutiefst berührt und geprägt.

Fragesteller: Ich danke Ihnen für das aufschlussreiche Gespräch!

Im 2. Korintherbrief Kapitel 12. sagt Apostel Paulus:

Und wenn ich mich rühmen wollte, wäre ich nicht töricht; denn ich würde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, damit nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört.

⁷ Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe.

⁸ Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche.

⁹ Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.

¹⁰ Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

Money, money, money, ...

Kirche und Geld - für viele ein sensibles Thema. Da ist es gut zu wissen: Wofür braucht die Kirche Geld? Was macht die evangelische Kirche mit Ihrem Geld? Darüber wollen wir Sie gern kurz informieren.

Zuvor jedoch ein herzliches Dankeschön an Sie alle, die Kirchensteuer zahlen oder der Evangelischen Kirche für ihre Aufgaben Geld spenden!

Die Kirche hat den Auftrag, das Evangelium in Wort und Tat zu verkündigen. Sie begleitet und berät die Menschen auf ihren Lebenswegen. Sie nimmt vielfältige Aufgaben wahr. Mit vielgestaltigen Gottesdiensten und Kirchenmusik, Feiern anlässlich Taufe, Hochzeit oder Beerdigungen, dem Betreiben von Kindergärten und Diakoniestationen, der Kinder- und Jugendarbeit, mit Religionsunterricht, zahlreichen Angeboten für Menschen aller Altersstufen, Notfall- und Krankenhausseelsorge und vielem anderen bezeugt die Evangelische Landeskirche in Baden Gottes Liebe zu den Menschen. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag

für ein gutes Miteinander der Menschen in unserem Umfeld und auch darüberhinaus.

Damit die Erfüllung dieser Aufgaben nachhaltig möglich ist, bedarf sie einer sicheren, planbaren und leistungsfähigkeitsbezogenen Finanzierungsgrundlage. Die Kirchensteuer - als Gabe der Gemeindemitglieder - erfüllt diese Kriterien. Für Ihren Beitrag danken wir herzlich!

Hinter der Kirchensteuer steht der Grundgedanke der wechselseitigen Solidarität aller Kirchenmitglieder. Kirchensteuer zahlen nur Kirchenmitglieder, die auf Grund ihres Einkommens dazu in der Lage sind. Als objektiver Maßstab hierfür dient das zu versteuernde Einkommen. Es gilt das Prinzip: „Wer viel verdient, gibt mehr. Wer wenig verdient, leistet einen geringeren Beitrag.“ Daher beträgt die Kirchensteuer jeweils 8% der Lohn- und Einkommensteuer.

Gut zu wissen: Die finanzielle Belastung durch die Kirchensteuer ist erheblich geringer als die festgesetzte Kirchensteuer:

weiter auf Seite 10

WARUM BRAUCHT DIE KIRCHE MICH?

Jeder und jede Einzelne ist wichtig. Sie stärken als Mitglied die Gemeinschaft und tragen mit Ihren Kirchensteuern dazu bei, dass die Evangelische Landeskirche in Baden eine verlässliche Kirche für die Menschen vor Ort sein kann. Darüber hinaus können Sie mit Spenden zielgerichtet Schwerpunkte setzen und Neues möglich machen.



2 EURO

BERATUNG & SEELSORGE

Krankenhausseelsorge, Betreuung von Flüchtlingen, Notfallseelsorge



7 EURO

RÜCKLAGEN & RÜCKSTELLUNGEN

Als Zukunftsvorsorge und zur Abdeckung eingegangener Verpflichtungen



9 EURO

KIRCHLICHE ORGANISATION & VERWALTUNG

Zentrale Aufgaben wie die Kirchenleitung, Versicherungen, Rechnungsprüfung, Personalverwaltung



14 EURO

BILDUNG, RELIGIONS-UNTERRICHT & AUSBILDUNG

Erwachsenenbildung, Schulen, Hochschulen, Büchereien, Archive, Fort- & Weiterbildung

100 EURO MEINER



40 EURO

GEMEINDE-ARBEIT

Gottesdienst, Kirchenmusik, Personal in den Gemeinden inkl. Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemein-diakoninnen und -diakone, Gruppen und Kreise in der Gemeinde



6 EURO

ARBEIT MIT KINDERN & JUGENDLICHEN

Kindertages-einrichtungen, Kinder- und Jugendgruppen, Schülerarbeit



5 EURO

GESAMT-KIRCHLICHE AUFGABEN

Zuweisungen an die EKD, Unterstützung finanzschwächer evangelischer Kirchen, Zusammenar-beit mit anderen christlichen Kirchen



8 EURO

GEBÄUDE-UNTERHALT

Kirchen, Gemeinderäume, Pfarrhäuser, vieles denkmal-geschützt und ortsbildprägend



7 EURO

DIAKONIE

Entwicklungshilfe, Missionswerke, Diakoniestationen, Altenheime, Krankenhäuser, Sozialarbeit



2 EURO

KOSTEN KIRCHEN-STEUER-ERHEBUNG

Zahlung an die staatliche Finanzverwaltung dafür, dass sie die Kirchensteuer zusammen mit der Einkommensteuer erhebt

KIRCHENSTEUER

Denn die gezahlte Kirchensteuer ist als Sonderausgabe vom zu versteuernden Einkommen absetzbar. **Durch die Zahlung von Kirchensteuer sinkt also die Einkommensteuer und der Solidaritätszuschlag.**

Hier zur Veranschaulichung einige Berechnungsbeispiele (Stand: Einkommenssteuergesetz 2013):

Beispiel 1: Familie, beide Eltern berufstätig, zwei Kinder

Bei einem Bruttoarbeitslohn von 80.000 € beträgt die Jahreskirchensteuer 683 €. Wären die Eltern keine Kirchenmitglieder, würden sie zwar diese 683 € einsparen, müssten dafür aber 277 € mehr Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag bezahlen. Die finanzielle Belastung der Familie mit Kirchensteuer beträgt lediglich 406 €. Das sind 1 Euro und 11 Cent pro Tag.

Beispiel 2: Familie, ein Elternteil berufstätig, zwei Kinder

Bei einem Bruttoarbeitslohn von 40.000 € beträgt die Jahreskirchensteuer 30 €. Wären die Eltern keine Kirchenmitglieder, würden sie zwar diese 30 € einsparen, müssten dafür aber genau so viel Einkommensteuer

und Solidaritätszuschlag mehr bezahlen.

Beispiel 3: Alleinerziehende(r), ein Kind (unter 16 Jahren)

Bei einem Bruttoarbeitslohn von 16.000 € fällt keine Steuer an.

Beispiel 4: kinderloser Single

Bei einem Bruttoarbeitslohn von 30.000 € beträgt die Jahreskirchensteuer 306 €. Wäre der/die Alleinstehende kein Kirchenmitglied, würde er/sie zwar diese 306 € einsparen, müsste dafür aber 87 € mehr Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag bezahlen. Die finanzielle Belastung mit Kirchensteuer beträgt lediglich 219 €. Das sind 0,73 % des Bruttolohns.

Die Kirchensteuer wird zusammen mit Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag von den Finanzämtern erhoben. Da die Kirchensteuer unmittelbar mit der Einkommensteuer zusammenhängt, wurde die Steuererhebung gegen eine „Bearbeitungsgebühr“ von rund 3% des Steueraufkommens auf die Finanzverwaltung übertragen. Eine eigene Steuererhebung durch die Kirchen wäre um ein Vielfaches aufwändiger und teurer.

Die Finanzverwaltung überweist das monatliche Kirchensteueraufkommen an die Kirchen. Wir wissen daher nicht, welches Kirchenmitglied wie viel Kirchensteuer bezahlt. Dies ist einerseits gut, weil dadurch die Anonymität des Steuerzahlers und das Steuergeheimnis gewahrt werden, andererseits können wir uns wegen dieser Anonymität nicht direkt bei unseren Kirchensteuerzahlern bedanken.

Durch den Informationsbrief der Banken bezüglich der Änderung des Kirchensteuereinzugs ab 2015 wurden einige Menschen verunsichert, ob die Kirche jetzt mehr Geld erhebt. Die Antwort ist: Nein.

Die Mitteilungen der Banken weisen nur auf ein neues Einzugsverfahren bezüglich der Kirchensteuer auf Kapitalerträge (!) hin.

Kapitaleinkünfte unterliegen wie alle anderen Einkünfte auch der Einkommenssteuer und sind schon immer steuerpflichtig.

Kirchensteuer auf Kapitalerträge, welche die maximale Freibetragsgrenze (max. 801 €, bei Ehepaaren 1602 €) überschreiten, wird künftig von der Bank grundsätzlich automatisch

ans Finanzamt abgeführt. Die Steuerzahlenden selbst müssen nichts mehr unternehmen. Sie sollten jedoch die Höhe der Freistellungsaufträge und gegebenenfalls die Verteilung auf mehrere Banken prüfen. **Mit dem neuen System sind keine neuen Steuern verbunden!**

Unter Einhaltung des Datenschutzes wird den Banken für jeden Kunden eine Kennziffer geliefert, mit der sie die Kirchensteuer auf Kapitalerträge direkt an die jeweiligen Landeskirchen weiterleitet.

Nur wenn der Bankkunde die Weitergabe seines Religionsmerkmals nicht wünscht, muss er widersprechen. Das Finanzamt erhält die Mitteilung darüber. Im Rahmen seiner Steuererklärung im Folgejahr muss der Kunde die für die Berechnung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge notwendigen Angaben dann machen.

Unter der kostenfreien Nummer **0800 7137137** ist die Badische Landeskirche für alle Fragen rund um die Kirchensteuer für Sie da. Servicezeiten: Montag - Freitag von 9:00 - 11:30 Uhr, Montag - Donnerstag von 14:00 - 16:00 Uhr

Gottesdienste

Judika	Sonntag, 22. März 2015	10:00 Uhr
Palmsonntag	Sonntag, 29. März	10:00 Uhr
Gründonnerstag	Donnerstag, 2. April	19:00 Uhr
Karfreitag	Freitag, 3. April	15:00 Uhr
Ostersonntag	Sonntag, 5. April	7:00 Uhr
Ostersonntag	Sonntag, 5. April	10:00 Uhr
Ostermontag	Montag, 6. April	10:00 Uhr
Quasimodogeniti	Sonntag, 12. April	10:00 Uhr
Misericordias Domini	Sonntag, 19. April	10:00 Uhr
Jubilate	Sonntag, 26. April	10:00 Uhr
Kantate	Sonntag, 3. Mai	10:00 Uhr
Rogate	Sonntag, 10. Mai	10:00 Uhr
Himmelfahrt	Donnerstag, 14. Mai	10:00 Uhr
Exaudi	Sonntag, 17. Mai	10:00 Uhr
Pfingstsonntag	Sonntag, 24. Mai	10:00 Uhr
Pfingstmontag	Montag, 25. Mai	11:00 Uhr
Trinitatis	Sonntag, 31. Mai	10:00 Uhr

*Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr Friedensandacht
in der Johanneskirche (jedoch nicht in den Schulferien)*

Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst	Präd. D. Schneider
Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Kirchenkaffee	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst mit Kirchenchor	Pfr. Chr. Noeske
Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Liturgiekreis
Familiengottesdienst mit Posaunenchor	Pfr. Chr. Noeske Gem.-diakonin K. Völlers
gem. Gottesdienst beider Gemeinden in Brühl Evangelisches Gemeindezentrum Brühl-Rohrhof	Pfrin. A. Hundhausen- Hübsch
Gottesdienst	Präd. F. Kleinbongardt
Gottesdienst mit Taufen anschl. Gemeindeversammlung zusätzlich Kindergottesdienst (bis 11:30)	Pfr. Chr. Noeske
Konfirmation Gruppe 1 mit Posaunenchor	Pfr. Chr. Noeske Gem.-diakonin K. Völlers
Konfirmation Gruppe 2 mit Musikgruppe	Pfr. Chr. Noeske Gem.-diakonin K. Völlers
Gottesdienst	N.N.
gem. Gottesdienst Brühl/Ketsch auf der Rheininsel mit Kirchenchören und Posaunenchören	Pfr. Chr. Noeske u.a.
Gottesdienst zusätzlich Kindergottesdienst (bis 11:30)	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
Ökumenischer Gottesdienst im Ev. Gemeindezentrum Brühl mit Posaunenchor	Pfr. Chr. Noeske Pf. W. Sauer und weitere
Gottesdienst	N.N.

Taufen finden in der Regel am 3. Sonntag im Monat statt.



Foto: Lehmann

**„Ist Gott für uns,
wer kann wider
uns sein?“**

Römer 8, 31

Ein trostloser Ausblick – ein trostloser Anblick. Ich frage mich: Worauf schaut das Mädchen auf dem Foto? Die Umgebung ist trostlos: Eine Ruine – eine Baustelle – auf jeden Fall nicht einladend und ganz und gar nicht wohnlich. Vielleicht ist der Blick des Mädchens ein fragender Blick: Was kann mir in meiner Situation des Umbruchs und des Übergangs Kraft geben? Was kann mich, wenn ein Umzug ansteht oder ein Neubeginn notwendig ist, stärken? Der Monatspruch für den Monat März gibt einen Hin-

weis. Er steht im Römerbrief in Kapitel 8 und lautet: Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein. Ich höre daraus die Gewissheit, dass Gottes Segen uns begleitet. Margot Käßmann sagt: „Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat es Jesus selbst erlebt.“

Pfarrer Christian Noeske

ANGENOMMEN...

Mal angenommen
Ich wär angenommen
Angenommen wie ich bin
Mit meinen Stärken und Schwächen
Mit meinen guten Seiten und meinen Macken
Wenn ich mich gut fühle und auch dann,
wenn ich mich nicht aus mir raus traue.

Mal angenommen
Einer mag mich - einfach so
Ich hätte es auch nicht nötig, mich besser zu fühlen als Andere
Und auch nicht schlechter als die Anderen
Würde ich die Anderen dann auch mögen - einfach so?

Mal angenommen
Es wäre einfach so
Ich wäre angenommen und der Andere auch
Und Du und ich würden einfach so leben
- angenommen, geliebt und gehalten.
Würde sich für mich nicht alles ändern?

Nehmt einander an - weil Christus Euch angenommen hat
Nehmt einander an - so wie Christus Euch angenommen hat
Nehmt einander an - weil es Gott die Ehre gibt,
der Dich und mich gewollt und gemacht hat.

Tobias Feldmeyer

Jahreslosung 2015: **Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.** *Römer 15, 7*

GEMEINSAM

JUGEND

Religion ^{Ich}_{DU}

KREUZ ^{Leid} SCHMERZ
Gelitten **Gestorben**

Glauben *Beten* **WEG**
MITEINANDER

Stationen

gehen

Tod Hoffnung

JESUS

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2015

Für alle von 13-20 Jahre

Karfreitag, 18 Uhr, Ev. Kirche Ketsch

Achtung: warm anziehen!



Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am Ostersonntag

Wir laden alle interessierten Kinder und Erwachsene herzlich ein,
miteinander die Osterfreude zu entdecken und
Ostern auf besondere Weise zu feiern.

Pfarrer Christian Noeske, Gemeindediakonin Kerstin Völlers und
ein Mitarbeiterteam gestalten diesen abwechslungsreichen

Gottesdienst für Klein und Groß.

Beginn: 10 Uhr in der Johanneskirche

Zwei besondere Gottesdienste der Konfirmandengruppen

In ihrer Konfirmandenzeit eignen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottesdienstkenntnis an, indem sie auch selbst einen Gottesdienst von A bis Z gestalten.

Die erste Gruppe hatte am 18. Januar das Thema „**Ihr seid das Salz der Erde**“. Sie veranschaulichten die wichtige Ermunterung Jesu, dass jeder Christ in Gottes Augen wertvoll und sein Leben wichtig ist, genauso wie Salz für uns Menschen. Gleichzeitig auch die Aufforderung Jesu zu „würzen“. Also dass gelebter Glaube durch liebevolles und beherztes Handeln zum Nutzen der Gesellschaft auffällt. Menschen können dadurch auf Gott aufmerksam werden, von dem Christen die Kraft für ihr Handeln bekommen. Denn ohne die Verbindung zu Gott wird unser Leben schnell fade, so wie auch Salz seinen Geschmack verlieren kann.

Als kleine Erinnerung daran bekamen die Gottesdienstbesucher am Ausgang Salzkristalle und Salzbonbons ausgeteilt.

Die zweite Gruppe hatte am 8. Februar die neue Jahreslosung „**Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob**“ aus dem Römerbrief als Thema.

Anhand der Zachäusgeschichte zeigten sie, dass wir Menschen andere schnell aufgrund ihrer Fehler verurteilen, Jesus hingegen ein weites Herz hat und schaut, wonach sich Menschen sehnen. Die Zuwendung und bedingungslose Liebe Jesu ermöglicht Zachäus, sich als Kind Gottes zu erfahren und sein Leben zu verändern.

In Rollenspielen zeigten die Konfis, wie man z.B. anderen verzeihen und sich weniger von Vorurteilen leiten lassen kann. Als Beispiel für gelungene Akzeptanz teilten sie jedem eine Schokobanane aus.

Vielen Dank an die Eltern, die beim Kirchencafe die Besucher mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee verwöhnten.

Kerstin Völlers

Herzliche Einladung zum Kirchen kino im Kino Central:

am Montag, 23. März:

Augenblicke – 11 Kurzfilme

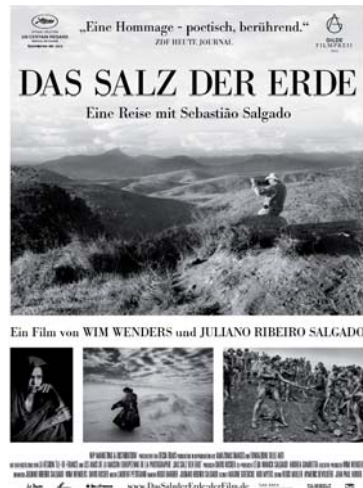
Als Gäste begrüßt das Kirchen kino dieses Mal Dominik Gehringer vom Auswahlkomitee der Deutschen Bischofskonferenz für diese Kurzfilmreihe und den Behindertenbeauftragten der Stadt Schwetzingen Stefan Krusche. Mit letzterem kommen wir vor allem über den Film „Butterfly Circus“ ins Gespräch. Welche Chancen gibt es heute bei uns, dass behinderte Menschen mit ihren besonderen Fähigkeiten ihren Platz finden? Nach dem Abspann moderiert Doris Steinbeißer das Gespräch zwischen Publikum und den Gästen. Im Anschluss an das Gespräch mit unseren Gästen laden die Verantwortlichen des Kirchenkinos ein bei Brot und Wein noch etwas im Kino zu verweilen.



am Montag, 18. Mai:

Das Salz der Erde – Eine Reise mit Sebastiao Salgado

Wim Wenders porträtiert zusammen mit einem weiteren Regisseur den weitgereisten Fotografen Salgado. Er war Zeuge vieler wichtiger Ereignisse, dokumentierte bewaffnete Konflikte und Krisen und ihre Folgen, Hungersnöte, Vertreibung und Leid.



Beginn ist jeweils um **19:00 Uhr** im Kino Central in der Enderlestraße in Ketsch. Der Eintritt beträgt 5 Euro.

Anschließend an den Film wird es ein Gespräch zum Umgang mit Leiderfahrungen geben. Dazu wird das Kirchen kino-Team mit den Zuschauern ins Gespräch kommen.

Regenbogenkonfirmation

„Ende der Sommerzeit“. So steht es für den heutigen Sonntag im Kalender.

Zwar ist damit nur die Uhrenumstellung gemeint, aber es klingt auch melancholisch:

Ende der Sommerzeit.

In unserer Gemeinde feiern wir heute im Gottesdienst „Eiserne Konfirmation“. Erinnerungen werden wach wie das war, vor 65 Jahren konfirmiert zu werden. Was haben sie alle hinter sich gebracht, diese jetzt 79jährigen eisernen Konfirmanden: Hineingeboren in die Wirrungen der zwanziger Jahre, die Weimarer Republik ging in Trümmer, in der Grundschulzeit politische Hasstiraden des heraufziehenden „Dritten Reiches“, die Konfirmation dann mitten im zweiten Weltkrieg. Nach dem Krieg dann - eine Arbeit gefunden, Kinder groß gemacht, manchmal wieder Arbeit verloren, krank geworden, frühzeitig in Rente gegangen. Ein oft harter Sommer des Lebens und nun ist er vorbei. Wie lange wird der Herbst des Lebens dauern? Oder ist der Winter des Lebens

schon da, kalt und rau??

„Jesus hat gesagt: Siehe, ich bin bei euch, alle Tage, bis an der Welt Ende.“

Warme, wohltuende Worte. Er ist da, alle Tage. Nicht nur im Sommer – auch im Winter, bis zum letzten Tag. Wir nehmen diesen Satz Jesu als Überschrift für unseren Gottesdienst zur Eisernen Konfirmation. Und nennen sie nicht mehr „Eiserne“ Konfirmation. Denn eisern, das lässt an etwas Hartes, Unbewegliches, ja Erstarrtes denken. Wir feiern heute mit den 79jährigen „Regenbogen-Konfirmation“. Und erinnern damit an den Regenbogen in der Bibel. Ganz am Anfang der Menschheitsgeschichte. Als Noah und seine Familie die Sintflut überlebt haben. Da danken sie Gott dafür. Und Gott, heißt es in der Bibel, stellt seinen Bogen in den Himmel. Als Zeichen dafür, dass er die Menschen nicht im Stich lassen will, dass er mitgeht, so wie ein Regenbogen, der mit mir wandert, wenn ich beim betrachten mich bewege, meinen Weg gehe. „Regenbogen“ - Konfirmation. Wir laden damit ein, auf die 65 Jahre seit

Hinweise aus den Nachbargemeinden

der Konfirmation zurückzublicken wie auf ein Leben unter dem Bogen der Treue Gottes zu uns. Für die Konfirmanden des Jahrganges 1941 auch in den Herbst und den Winter des Lebens hinein. Manchmal, wenn kurz nach einem Regenguss

die Sonne scheint, ist er zu sehen: Der Regenbogen. Der mit mir wandert.

Wie Jesus, der uns sagt: „Siehe, ich bin bei euch, alle Tage, bis an der Welt Ende.“

Achim Fuchs

Unterwegs für eine solidarische Welt

Zum Vormerken: Am 14. Juni 2015 findet der nächste Hungermarsch von Oftersheim aus statt.

Einladung

Sa. 16. Mai 2015 im kath. Pfarrheim Ketsch ein Kabarett-Abend mit den „**Begabten Hausfrauen**“ (Uhrzeit bitte der Presse entnehmen)

Ökumenische Krabbelgottesdienste

22. März 2015: Kirche St. Sebastian in Ketsch

26. April 2015: Kirche Hl. Schutzengel in Brühl

Für alle Kinder ab der Geburt mit ihren Familien
jeweils von 10.30 Uhr bis ca. 11 Uhr.



Virtuose Klangkunst aus Russland zu Gast

in der Evangelische Kirche **Brühl** am 22. März 2015, **17 Uhr**.

Meditatives Tanzen

Mittwoch, 18. März 2015, 19:30 Uhr - 21:00 Uhr,

Mittwoch, 08. April 2015, 19:30 Uhr - 21:00 Uhr,

Mittwoch, 13. Mai 2015, 19:30 Uhr - 21:00 Uhr

jeweils im kath. Pfarrheim Ketsch, Schwetzingen Str. 3

Ansprechpartner: B. Weis 06232 / 6760633 und H. Rey 64862

Gruppen und Kreise unserer Gemeinde

Die Gruppen und Kreise:

Kirchenchor

Posaunenchor

Altennachmittag

Frauenkreis

Gesprächsrunde

Sitztanz

Gymnastikgruppe

Liturgiekreis

treffen sich:

Dienstag, 19.30 Uhr

Mittwoch, 19.00 Uhr

Mittwoch, 14.00 Uhr

Dienstag, 14.30 Uhr

Montag, 19.30 Uhr

Montag, 13.45 und 15.00 Uhr

Dienstag, 9.00 Uhr

unregelmäßig

Möchten Sie mehr über eine der oben genannten Gruppen und Kreise wissen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Frührentner, 55, sucht dringend 2 Zimmerwohnung. Für Hinweise sind wir dankbar. Bitte kontaktieren Sie das ev. Pfarramt.

Für folgende Bezirke **suchen** wir noch ehrenamtliche Austräger für den Johannesbrief:

- Anemonenweg und Blumenstraße (46 Exemplare)
- Schwetzingen Straße und Nelkenstraße (41 Exemplare)
- Gartenstraße, Krokusweg (49 Exemplare)
- Karlsruher Straße ab 98 bis 128 / 133 (32 Exemplare)
- Werderstr., Luisenstr., Körnerstr., Arndtstr. (46 Exemplare)
- Bahnhofsanlage, Friedrich-Ebert-Straße, Brühler Straße und weitere (63 Exemplare)
- Rheinstraßen I - IV und weitere (63 Exemplare)

Wenn Sie uns helfen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarramt –

Danke!



Jahressammlung 2015 des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Baden für evangelische Minderheiten

Hoffnung blüht in der „Sonnenblumenecke“

Das lutherische Sozialwerk „Cantinho do Girassol“ (Sonnenblumenecke) in Ceilândia, 20 km von der Hauptstadt Brasília, hilft den am stärksten gefährdeten Kindern und Jugendlichen in von Arbeitslosigkeit und Analphabetismus bedrohten Familien.

Die Mütter erhalten Fortbildungskurse für die Erziehung ihrer Kinder. Neben dem Kindergarten gibt es für Schulkinder Hilfe bei den Hausaufgaben und vor allem auch gesundes Essen. Jetzt müssen die sanitären Einrichtungen erneuert werden, die Fliesen und Arbeitsflächen in der Küche, die Böden und die Spülbecken brauchen dringend Erneuerung.

Ihr Konto zum Helfen:

Bitte wenden Sie sich an das GAW in Baden.

„Unsere Stimme“ – Chance für junge Frauen und Mädchen

Vom Heimaufenthalt als Sozialwaisen mit 16 Jahren direkt in die Prostitution – diese Gefahr droht vielen jungen Frauen in Kirgistan. In Biškek finden Mädchen in der Stiftung „Unsere Stimme“ einen Schlafplatz, Essen und Unterstützung für ein selbstständiges Leben.

Doch es wird immer schwieriger, Gelder für den Unterhalt des Zentrums aufzubringen und das Gebäude, in dem die Mädchen wohnen, muss dringend erweitert werden.

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Baden



Gemeindeversammlung

Am Sonntag, **19. April** ist um **11.00 Uhr** im Anschluss an den Gottesdienst eine **Gemeindeversammlung** in der Kirche angesetzt. Themen sind allgemeine Informationen über die Kirchengemeinde und über den neuen Haushaltsplan. Es geht auch um die Suche nach einer neuen Person, die die Gemeindeversammlung zukünftig leiten kann.

Konfirmandenanmeldung

Die Anmeldung der neuen Konfirmanden, also in der Regel die Jugendlichen, die momentan die 7. Klasse in der Schule besuchen, ist an zwei Terminen möglich:

Dienstag, 5. Mai, zwischen 18.30 und 19.30 Uhr
und Donnerstag, 7. Mai, zwischen 18.30 und 19.30 Uhr
im Haus der Begegnung im Sitzungszimmer.

Glaube ist ein Geschenk Gottes. Manchmal wird dieses Geschenk aber von Menschen so sehr verknötet, dass das Öffnen einfach keinen Spaß macht oder so verkompliziert wird, dass mancher aufgibt.

CARMEN JÄGER

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 8. Mai 2015

Zum Redaktionskreis gehören: Pfarrer Christian Noeske sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates Barbara Cremer und Thomas Riewe.

Foto- / Grafiknachweis:

Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild- und Grafikmaterial zur Verfügung gestellt haben, insbesondere danken wir:

Seiten 1, 3: Kerstin Völlers;
Seiten 2, 4: Thomas Riewe; Seiten 8 - 9:
www.ekiba.de/html/content/geld_spenden.html;
Seite 14: Foto Lehmann, Grafik GEP;
Seite 17: Müller;
Seite 19: www.filmweltverleih.de;
Seite 23: oben: Andrea Schweizer; unten: GAW.

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde von Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

Auflage: 2400 Exemplare.

V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske

Kontakt: Evangelisches Pfarramt,
Kolpingstr. 8, 68775 Ketsch
eMail: ketsch@kbz.ekiba.de

Tel. 06202 / 6 12 24

Öffnungszeiten Pfarramt:
Montag, Mittwoch und Freitag
jeweils: 10 – 12 Uhr.